



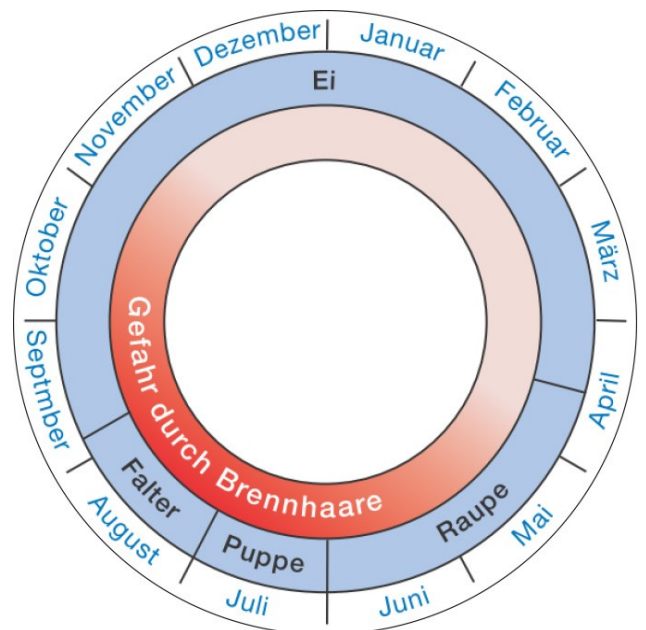
Wir, die Arbeitsgemeinschaft Naturschutz, Emsland-Nord / Ostfriesland Süd (NABU, BSH, BUND) wollen den **EichenprozeSSIONsspinner** mit natürlichen Mitteln in Grenzen halten. Dafür haben wir mit der Stadt Papenburg ein gemeinsames Projekt beschlossen, wo wir auf Spielplätzen und Schulhöfen Nistkästen für Kohl- und

Blaumeisen aufhängen.

Der EPS ist ein Nachtfalter, der massenhaft von Süd nach Nord einwandert, weil es immer wärmer wird. Gefährlich ist er für einen Großteil der Menschen vor allem, weil seine Brennhaare allergische Reaktionen hervorrufen und die Brennhaare auf der Haut brennen und diese verletzen.

Die Entwicklung des EPS im Laufe des Jahres

Ende April / Anfang Mai entwickelt sich aus dem Embryo im Ei die Raupe. Bis Ende Juni werden diese zusehends größer, vor allem die gefährlichen Brennhaare immer länger. Im Juli verpuppen sich die Raupen mehrfach, bis endlich der Schmetterling, ein Nachtfalter entstanden ist. Dieser lebt aber nur ein paar Tage. Seine wichtigste Aufgabe ist ca. 150 Eier auf einem sonnigen Eichenast abzulegen. Im Ei entwickelt sich wieder der Embryo, aus dem wieder im Mai die Raupe entsteht.



Gibt es natürliche Feinde des EPS?

Der größte Feind des EPS ist eigentlich der Kuckuck. Ende April kommt er aus dem Süden zurück und kann gleich mit dem Fressen der Raupen anfangen. Die Puppen findet er leicht, da diese ja in den Nestern sind.

Leider ist der Lebensraum des Kuckucks stark verändert worden. Er bräuchte Wiesen und vor allem Weiden mit vielen Insekten sowie Feldhecken, wo Spinnen, Käfer, Raupen usw. leben. Diesen Lebensraum gibt es aber kaum noch. Also kann er uns auch nicht mehr helfen. Der Kuckuck ist meistens nicht mehr da.

Aber Käfer und Insekten sind noch da. Der Große Puppenräuber liebt die EPS. Die sich verpuppt haben, frisst er besonders gerne.

Die Raupenfliegen, Schlupfwespen oder Brackwespen legen ihre Eier in die Raupe des EPS. Die Larven fressen die Raupe dann von innen auf. Nicht schön, aber so etwas passiert in der Natur.

Wenn im Juli / August aus der Puppe des EPS ein Schmetterling, ein Nachtfalter entstanden ist, warten die Fledermäuse im Dunkeln schon auf ihn. Sie haben ihn zum Fressen gerne.

Leider gibt es die Fledermäuse kaum noch. Da $\frac{3}{4}$ der Insekten inzwischen verschwunden sind, haben die Fledermäuse insgesamt nicht mehr genug zu fressen.

Ein Vogel ist noch da, der uns helfen kann: es sind die Meisen (Kohl- und Blaumeisen). Die haben in den letzten Jahren gelernt, den Raupen die Brennhaare rauszuziehen und können sie dann fressen.

Der Auftrag an uns ist aber, den Meisen einen Lebensraum zu bieten, wo sie das ganze Jahr über etwas zu fressen finden, brüten können, Wasserstellen haben, vor Kälte geschützt sind, usw.

Gestaltet eure Gärten zu Hause bitte so vielfältig wie möglich! Bitte keine Schottergärten!

Auswirkungen bei der Bekämpfung mit Gift

Was passiert, wenn uns die Natur nicht mehr hilft und wir Gift einsetzen: Die restlichen Käfer, Insekten, Spinnen, usw. würden verschwinden. Die Vögel finden noch weniger zu fressen, der Kuckuck wird immer seltener, die Fledermäuse ebenfalls.

Die Meisen, die die Gegend verlassen haben, würden im nächsten Jahr nicht mehr zurückkommen. Der EPS käme in Massen wieder und die Fressfeinde sind nicht mehr da.

Also ein Auftrag an uns:

Beachten wir die Kreisläufe der Natur, Gestalten wir die Natur um uns herum so, dass es eine große Vielfalt ist, je vielfältiger, je besser!

Gewöhnen wir uns den Grundsatz an:

Die Natur ist unsere Lebensgrundlage, ohne sie können wir nicht leben!



Infos: kalleaugustin@gmx.de Telefon: 04961 71852

